

## Einsatz für Leiharbeitsbeschäftigte

**231 ÜBERNAHMEN  
BEI AUDI FÜR 2013  
VEREINBART**

Teil der Audi-Stammebelegschaft zu werden – für 231 Leiharbeitsbeschäftigte ist dieser Wunsch Wirklichkeit geworden oder wird es noch vor Jahresende: Sie kommen auf Basis der IG Metall Tarifverträge für Nordwürttemberg/Nordbaden in den Genuss aller Vorzüge eines unbefristeten Arbeitsvertrags.



**Murat Urcun mit Abteilungs- betriebsrat Steffen Sander**

»Wir freuen uns für diese Kolleginnen und Kollegen, dass unsere Gespräche mit dem Unternehmen so erfolgreich verliefen«, so Norbert Rank, Betriebsratsvorsitzender bei Audi Neckarsulm.

**Träume werden wahr.** In einem ersten Paket wurden 150 Leiharbeiter in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen, darunter Johannes Geist (55) aus Öhringen. Er kam im Oktober 2010 zum Einsatz, zunächst im Karosseriebau, später im Presswerk. Seit 8. Juli 2013 ist er Audianer. »Dieser Tag war für mich wie ein Feiertag! Ich hatte mir – auch wegen meines Alters – keine großen Hoffnungen auf eine Übernahme gemacht«, so der Familienvater. »Aber meine Leistungen haben überzeugt. Und mit Unterstützung des IG Metall-Betriebsrats wurde mein Traum dann doch wahr.«

Auf Initiative des Betriebsrats kam mit dem »WeGeBAU« bereits 2012 eine bemerkenswerte Ko-

operation zwischen Audi, der Arbeitsagentur und den Partnern aus dem Bereich Leiharbeit Adecco, Bera, Optimum und Randstad zustande. Ziel war es, Leiharbeitnehmern ohne geeignete Qualifikation per Umschulung den Weg zu Audi zu öffnen. Alle 31 Teilnehmer haben diese Chance ergriffen und sind seit 1. September fest angestellt.

»Das war es mir wert, auch in meiner Freizeit zu lernen«, so der 45-jährige Murat Urcun. In einem zweiten Paket werden seit September 50 weitere Leiharbeitnehmer in die Stammebelegschaft übernommen. »Auch hier konnten die IG Metall-Betriebsräte erreichen, dass 30 Kolleginnen und Kollegen eine Qualifizierungs-

maßnahme zum Automobilbauer IHK absolvieren können«, so der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Rolf Klotz, der maßgeblich am Zustandekommen beteiligt war. ■



**Johannes Geist im Gespräch mit IG Metall-Betriebsrat Alfons Mayerhöffer**

### TERMIN

**Bildung am Freitag:  
»Anerkennung ausländischer Abschlüsse«  
mit AK Migration, Frau Savas Integrationsbeauftragte Neckarsulm,  
Frau Barca (IHK Franken)**

■ 25. Oktober,  
15 bis 19.30 Uhr  
Saal der IG Metall Salinenstraße 9, Neckarsulm

### Impressum

IG Metall  
Heilbronn-Neckarsulm  
Salinenstraße 9  
74172 Neckarsulm  
Telefon 07132 93 81-0  
Telefax 07132 93 81-30  
E-Mail:  
neckarsulm@igmetall.de

Internet:  
▶ [neckarsulm.igm.de](http://neckarsulm.igm.de)  
Redaktion:  
Rudolf Luz (verantwortlich),  
Jürgen Ergenzinger,  
Si-De-Punkt,  
Weinsbergkreuz

## Die Arbeitswelt von Morgen im Blick

Kolloquium bei Bosch Abstatt zum Thema »Cloud, Crowd und mobiles Arbeiten«: Um in Zukunft konkurrenzfähig zu sein, muss heute schon geplant werden. Einen Blick voraus in eine vom »Enterprise 2.0« geprägte Arbeitswelt gab das Kolloquium bei Bosch in Abstatt.

Rund 150 Teilnehmer erfuhren dort beim Vortrag zum Thema »Cloud, Crowd und mobiles Arbeiten« mit anschließender Podiumsdiskussion, wie sich mobiles Arbeiten im Ingenieursbereich künftig gestalten kann – und welche Herausforderungen damit einhergehen. Davon kommen so manche auf alle Beteiligten zu, auf die Arbeitnehmer ebenso wie auf Unternehmen und Gewerkschaften.

**Gelungene Veranstaltung.** Denn fest steht laut Referent Professor Dr. Leimeister (Uni Kassel und St. Gallen): »Enterprise 2.0« kommt. Egal ob gewünscht oder nicht. Dieser Ansicht schließt sich auch Christiane Benner, geschäftsfüh-

rendes Vorstandsmitglied der IG Metall an, die die »neue Welt« aus Arbeitnehmersicht betrachtet. Organisiert haben das Kolloquium Eric Jäger, Betriebsratsvorsitzender von Bosch Abstatt, und sein Stellvertreter Helmut Meyer.

»Alles hat hervorragend geklappt. Großes Lob an die Beteiligten«, so Sebastian Fay von der IG Metall Heilbronn-Neckarsulm. »Die Veranstaltung hat einmal mehr gezeigt, dass die IG Metall sich auch fachkundig der Belange hochqualifizierter Beschäftigter annimmt und die Themen der Zukunft im Blick hat«, freut sich Jäger. Das Fazit lautet: Wann und wie mobiles Arbeiten Einfluss auf die Arbeitswelt – und das Privatleben – nimmt, ist zwar noch

nicht absehbar. Klar ist aber, dass die Unternehmenskultur sich damit arrangieren und auf Neuerungen einlassen muss.

Bei Bosch in Abstatt hat man mit dem Kolloquium dazu bereits einen wichtigen Schritt getan. ■



**Blick in die Zukunft auf der Podiumsdiskussion bei Bosch in Abstatt**